

=== Editorial ===

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freunde, Gegner und Beobachter aleatorischer Demokratie(bewegungen),

dieser Newsletter soll ja nur sporadisch erscheinen, weil wir alle bereits mit Informationen überflutet werden. Doch in den letzten drei Monaten hätte ich Ihnen wöchentlich ein Update schicken können, so viel tut sich gerade rund um die Methode, sogenannte „Zufallsbürger“ über komplizierte Sachfragen beraten zu lassen. Entsprechend viel Power hat die nachfolgende Sammlung. Um nur die Highlights der letzten Tage zu nennen: In Frankreich hat letztes Wochenende das größte aleatorische Beteiligungsverfahren begonnen, fast 2.000 Bürger sind eingeladen, in Regionalkonferenzen über Zukunftsfragen, von denen die "Gelb-Westen" nur einige wenige mehr als deutlich artikuliert haben, zu beraten - wir werden spätestens im Mai ausführlich darüber berichten. Madrid hat als erste europäische Stadt ein Zufallsbürger-Gremium beschlossen, wenig später folgte der deutschsprachige Teil Belgiens. Auf der Jahrestagung der „Allianz vielfältige Demokratie“ (zu der überwiegend staatliche Einrichtungen gehören, Bürgerbeteiligungsstellen von Kommunen, Landkreise und Ländern) ging es letzte Woche für mich völlig überraschend ganz zentral um Losverfahren. Und im Februar tagte erstmals der ausgeloste Frankfurter Demokratiekonvent, der wie selbstverständlich bereits als jährliche Veranstaltung angekündigt wird.

Dass sich ausgerechnet die Evangelische Akademie Frankfurt (ehemals Stadtakademie) für diesen ersten Demokratiekonvent und die studentische Initiative "Mehr als Wählen" stark macht, entbehrt dabei nicht einer gewissen Realsatire. Schließlich gibt es in der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau (EKHN), zu der die Akademie gehört und von der sie wesentlich finanziert wird, wohl unbestritten selbst erhebliche Demokratiedefizite, oder mit meinen Worten - bestreitbar: es gibt keine Demokratie in irgendeiner Landeskirche. Dazu gab es in den vergangenen Jahren allerhand Diskussionen, Veröffentlichungen und Fachaufsätze - die Evangelische Akademie hat sich dafür nicht die Bohne interessiert (ebenso wie der Evangelische Pressedienst epd und die von der EKHN finanzierte Evangelische Sonntagszeitung). Es ist natürlich einfacher (und zudem auch noch prestigeträchtiger), sich um die Demokratie in Stadt und Land zu kümmern, als im eigenen 1,5 Millionen Mitglieder starken Laden. Biblischer ist es freilich nicht (Mt 7,3–5 und Lk 6,41–42). Deshalb konnte ich auch der Einladung zur Tagung „Demokratie fragil“ diese Woche in der Evangelischen Akademie Thüringen wenig abgewinnen: Theologen, die von Demokratie erzählen...

Natürlich liegt es mir fern, irgendeines fernen Menschen Qualifikation zu bezweifeln - aber Pfarrer agieren beruflich eben in einer undemokratischen Großorganisation mit völlig demokratiefernen, aristokratischen Sonderrechten gegenüber den übrigen Mitgliedern.

Diese Spitze kann ich mir als langjähriger Beobachter und Teilnehmer der kirchlichen Demokratiedebatte nicht verkneifen. Sie soll aber kein Wasser in den Wein gießen, denn: der Frankfurter Demokratiekonvent ist sicherlich eine noble Innovation und das Engagement des Vereins "Mehr als Wählen" ist phantastisch. Für die Entwicklung aleatorischer Demokratie und Deliberation wird es natürlich erst nach Evaluation und anderen Auswertungen richtig spannend, gerade weil im Moment erfreulich viele Initiativen für geloste Bürgerversammlungen zu vernehmen sind, vieles ausprobiert wird und es eine Menge voneinander zu lernen gibt.

Ausblick: Wir bereiten schon seit einiger Zeit einen Podcast zur aleatorischen Demokratie vor: „**Herrschaftszeiten!**“. Dabei wird es um eine große Bandbreite gesellschaftlicher Themen gehen, bei denen wir spätestens am Ende immer den "heiligen Bogen" schlagen wollen: wie kann es besser

werden, und ist dafür anderes als aleatorische Demokratie denkbar? Die ersten Interviews und Streitgespräche sind bereits aufgenommen, bald geht's los. Deshalb wird es den nächsten, dann wohl recht kurzen Newsletter auch nicht erst wieder in drei Monaten, sondern schon in wenigen Tagen geben. Jetzt schon zu hören gibt es den gekürzten Mitschnitt eines Gesprächs über aleatorische Demokratie mit der Kölner Wählergruppe "Deine Freunde":

<https://soundcloud.com/user-755126245/aleatorische-demokratie>

Mehr Info, weniger Kommentar gibt es in den nächsten Zeilen.

Mit dem Doppelkreuz/ Hash (#) sind künftig Namen gekennzeichnet, die in unserer Netzwerkliste (und dann oft auch im Literaturverzeichnis) auftauchen und von dort ggf. verlinkt sind:

<http://www.aleatorische-demokratie.de/netzwerk/>

Ich freue mich auf Rückmeldungen und Hinweise von Ihnen.

Timo Rieg

Journalistenbüro Bochum (Redaktion)

Demokratie fragil

[http://www.ev-akademie-thueringen.de/workspace/dokumente/eat-flyer-demokratie-fragil\\_v4.pdf](http://www.ev-akademie-thueringen.de/workspace/dokumente/eat-flyer-demokratie-fragil_v4.pdf)

### === Top - Thema ===

#### Ausgeloste Bürger beraten die Politik weltweit

“Zufallsbürger” standen bei der heute begonnenen Jahrestagung der “Allianz vielfältige Demokratie” im Mittelpunkt der Vorträge und Diskussionen. Damit wurde überraschend deutlich, welche Konjunktur Ideen der “aleatorischen Demokratie” derzeit haben. Schon beim Pressegespräch zum Auftakt der Tagung in der Berliner Landesvertretung Baden-Württembergs ging es überwiegend um die irischen “Citizens Assemblies” und deren Vorbildcharakter für Europa.

Eifrig diskutierten dort Gisela Eler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung im Staatsministerium Baden-Württemberg, Prof. David Farrell, Politologe und Head of School of Politics and International Relations des University College Dublin und Mitglied der Royal Irish Academy, sowie Jörg Sommer, Direktor des Berlin Instituts für Partizipation (BIPar).

Eler (72) zeigte sich fasziniert von der Wirkung, die ein einziger Zeitungsartikel für ein Thema haben kann. Denn nach ihrer Wahrnehmung hatte nicht der Buch-Bestseller von David Van Reybrouck (“Gegen Wahlen”) ausgeloste Bürgergremien auf die Tagesordnung gesetzt, sondern vor allem eine Reportage in der Wochenzeitung “Die ZEIT” ...

Weiterlesen unter:

<http://www.aleatorische-demokratie.de/ausgeloste-buerger-beraten-die-politik-weltweit/>

### === Auslosungen ===

#### Bundesweiter Bürgerrat Demokratie

Das bundesweite Bürgergutachten zur Demokratie kommt. Allerdings wird es methodisch etwas anders ausfallen, als in der letzten Newsletter-Ausgabe angekündigt. Das Kind heißt nun “Bürgerrat”, und die 160 ausgelosten Bürger werden nicht an verschiedenen Orten als “Planungszellen” zusammenkommen, sondern zentral - geplant ist September 2019. Entsprechend wird der Informations-Input auch vor einem Plenum mit 160 Personen stattfinden. In den Kleingruppenberatungen werden je acht Personen zusammenkommen (bei Planungszellen sind es fünf). Die Beratung wird auf zwei Wochenenden aufgeteilt, insgesamt vier Tage.

Unter anderem durch solche methodischen Veränderungen konnte der Verein "Mehr Demokratie" als Veranstalter die Kosten halbieren auf nun 1,3 Millionen Euro. Dies war auch notwendig, weil das Bundesfamilienministerium als geplanter Finanzier ausfällt - es wird nach dem derzeitigen Stand keinen Zuschuss aus dem großen Projektfonds "Demokratie leben" geben. Die Finanzierung übernehmen der Verein Mehr Demokratie und die Schöpflin-Stiftung

Wie ursprünglich schon vorgesehen sollten die Themen für den Bürgerrat in Regionalkonferenzen an sechs Orten in Deutschland gesetzt werden (Juni 2019). Für diese Abendveranstaltungen werden sich interessierte Bürger bewerben können, hinzu kommen dann auch noch Politiker (25%). Das Agenda-Setting soll also von "Zivilgesellschaft und Politik" gemeinsam erfolgen.

Zur Sicherung des Verfahrens, vor allem zur Kontrolle der fairen Information des Bürgerrats, wird ein Beirat installiert, dem neben Wissenschaftlern auch Vertreter von Verbänden angehören werden, u.a. BAGSO, BDI, BUND, Bundesverband deutscher Stiftungen, Bündnis für Gemeinnützigkeit, DGB und ZdK.

Die Ergebnisse der Themensetzungs-Workshops und der Planungszellen sollen durch eine Online-Umfrage ergänzt werden. Im November 2019 soll dann das Gesamtergebnis an einem "Tag der Demokratie" öffentlich vorgestellt werden.

Projektvorstellung bei Mehr Demokratie (mit verlinkten FAQ):

<https://www.mehr-demokratie.de/buergerrat/>

Bundesprogramm "Demokratie leben":

<https://www.demokratie-leben.de/ueber-demokratie-leben.html>

\* \* \* \*

+ **In Frankfurt** hat der erste "Demokratiekonvent" getagt. Die ausgelosten Bürger (19 bis 79 Jahre alt) sollen eine Handlungsempfehlung für bessere Bürgerbeteiligung erarbeiten.

Frankfurter Rundschau:

<https://www.fr.de/frankfurt/frankfurt-auftaktveranstaltung-frankfurter-demokratiekonvent-11751979.html>

+ **Belgien** installiert die ersten ausgelosten Bürgerräte. Vorreiter der Bewegung sind David Van Reybrouck# und Yves Dejaeghere, Leiter des Bürgerprojekts G1000.

Bei dem sog. "Ostbelgien-Modell", das sich als Vorbild für ganz Europa versteht, sollen mit der neuen Legislaturperiode ausgeloste Bürger über Themen beraten und ihre Ergebnisse im Konsens oder mit mindestens 80% ihrer Stimmen dem Parlament vorlegen. Die Losbürger erhalten eine Aufwandsentschädigung von 37,50 Euro, bei Sitzungen, die länger als vier Stunden dauern, das Doppelte (75 EUR).

[http://www.standaard.be/cnt/dmf20190225\\_04206192](http://www.standaard.be/cnt/dmf20190225_04206192)

+ **Freiburg** (im Breisgau) soll ebenfalls eine ausgeloste Bürgerversammlung bekommen. Nach dem Vorschlag der "Allianz für WERTEorientierte Demokratie" (AllWeDo e.V.). Der Gemeinderat unterstützt das Projekt mit je 10.000 Euro in diesem und im nächsten Jahr (Stand: 2. Lesung).

Bürgerbeteiligung und Bürgerhaushalt Stadt Freiburg:

<https://mitmachen.freiburg.de/stadtfreiburg/de/mapconsultation/51988/single/proposal/509>

Haushaltsantrag:

<https://bit.ly/2OnnNsB>

Vereinsseite:

<https://www.wertedemokratie.eu/blank-1>

+ **Extinction Rebellion**, eine "Klimabewegung", die nach eigenen Angaben derzeit in 35 Ländern aktiv ist, fordert geloste Bürgerversammlungen zur Kontrolle der politischen Bemühungen gegen eine

Klimakatastrophe. Ein Bericht aus der Schweiz (WOZ, 13.12.2018)  
<https://www.woz.ch/1850/klimabewegung/ein-hauch-von-rebellion>

+ **Madrid** hat einen ausgelosten Bürgerrat installiert. In einem ersten Schritt wurden 30.000 Haushalte eingeladen, sich an der Auslosung zu beteiligen. Aus den Rückmeldungen wurde dann eine geschichtete Stichprobe gezogen. *(Bericht folgt)*  
<https://diario.madrid.es/blog/notas-de-prensa/el-pleno-aprueba-el-reglamento-del-observatorio-de-la-ciudad/>

+ Die "**Gelben Westen**" in Frankreich fordern ebenso ausgeloste Bürgerversammlungen wie die "Extinction Rebellion" in Großbritannien. Brett Henning, ein Aktivist in der Szene aleatorischer Demokratie, sieht darin einen Beleg, dass ein neues Demokratie-Tool kulturübergreifend Zustimmung findet. Zitat:

"Whatever the diverse causes of, and messages from, these two very different protests, it appears that the demand for a citizens' assembly is crossing cultural barriers and being promoted as the preferred democratic tool of a new generation of activists."

*Brett Hennig: "Kick 'em all out! Citizens' Assemblies and the next democratic revolution", in: New Internationalist, 14.12.2018.*

<https://newint.org/features/2019/12/14/citizens-assemblies-and-next-democratic-revolution>

*Hintergrund Extinction Rebellion, eine der drei Forderungen lautet:*

By necessity these demands require initiatives and mobilisation of similar size and scope to those enacted in times of war. We do not however, trust our Government to make the bold, swift and long-term changes necessary to achieve this and we do not intend to hand further power to our politicians. Instead we demand a Citizens' Assembly to oversee the changes, as we rise from the wreckage, creating a democracy fit for purpose.

<https://extinctionrebellion.de/manifest/>

+ **Mit der "Grand Débat"** hat Frankreichs Regierung u.a. auf die Proteste der Gelbwesten reagiert. Nach einer offenen Online-Konsultation mit 2 Millionen Voten gab es letztes und dieses Wochenende die Regionalkonferenzen mit ausgelosten Bürgern in Frankreich und den Überseegebieten begonnen. *(Ausführlicher Bericht folgt im Mai)*

Der Brief Emmanuel Macrons an die Bürger:

<https://www.heise.de/tp/features/Macrons-Brief-an-die-Nation-Lasst-uns-ueber-alles-reden-4274632.html>

Projektseite:

<https://granddebat.fr/>

Deutscher Zwischenbericht, SZ, 3. Februar:

<https://www.sueddeutsche.de/politik/frankreich-die-grosse-debatte-1.4314806>

+ **Im Jahr 2020** gibt es im ganzen Land ausgeloste Bürgerräte (Citizens Assemblies), und der Durchbruch zu guter Politik gelingt, weil die Bild-Zeitung ausführlich darüber berichtet. Ein Zukunftsszenario von Roman Huber (geschäftsführender Bundesvorstand bei "Mehr Demokratie") auf der Tagung "Schöne neue Welt":

[https://www.mehr-demokratie.de/fileadmin/pdf/2019-02-06\\_Zukunft\\_der\\_Demokratie.pdf](https://www.mehr-demokratie.de/fileadmin/pdf/2019-02-06_Zukunft_der_Demokratie.pdf)

+ Die Wählergruppe "**Deine Freunde**" erwägt eine auf Los basierende Bürgerbeteiligung zur Planung der neuen Ost-West-Achse in Köln, wie Mitglieder bei einer öffentlichen Veranstaltung im Februar diskutiert haben.

Diskussion (Audio):

<http://www.timo-rieg.de/2019/02/koeln-wird-freundin-der-auslosung/>

Hintergrund Planungszelle Köln 1980, die in der Diskussion mehrfach erwähnt wird (pdf):

[http://www.idpf.eu/wp-](http://www.idpf.eu/wp-content/uploads/2018/10/bg_k%C3%B6ln_rathaus_g%C3%BCrzenich_kleiner.pdf)

[content/uploads/2018/10/bg\\_k%C3%B6ln\\_rathaus\\_g%C3%BCrzenich\\_kleiner.pdf](http://www.idpf.eu/wp-content/uploads/2018/10/bg_k%C3%B6ln_rathaus_g%C3%BCrzenich_kleiner.pdf)

Planungsseite der Stadt:

<https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/verkehr/ost-west-achse>

### === Diskussion ===

#### Citizens Assembly: So viel Zustimmung macht skeptisch

Citizens' Assemblies sind derzeit in aller Munde. Die Idee, politische Entscheidungen durch ausgeloste Bürger vorbereiten oder sogar treffen zu lassen, anstatt von gewählten Abgeordneten, ist keineswegs neu – die wachsende Zustimmung zu diesem Verfahren aber doch. Und das muss einen misstrauisch machen.

Denn die wenigsten Menschen sind wirklich altruistisch im Sinne des allgemeinen Sprachgebrauchs, also: gemeinwohl- statt eigenwohlorientiert. Das wäre keine biologisch erfolgreiche Strategie, wie jeder Blick in die Evolutionsgeschichte zeigt.

Deshalb waren bis vor Kurzem auch praktisch alle Lobbyisten mehr oder weniger offen gegen aleatorische Verfahren: weil sie ihren eigenen Einfluss strikt kanalisieren würden, hinaus aus den Hinterzimmern hin auf die Bühne, die von der gelosten Jury oder Assembly genau beobachtet, befragt und später bewertet wird.

Die große Erweckung kam in Deutschland und einigen anderen europäischen Ländern mit dem Volksentscheid in Irland, Abtreibung unter bestimmten Kriterien zu legalisieren. Denn dass sich die Bürger in diesem kleinen, katholischen, als konservativ geltenden Land zu dieser Verfassungsänderung durchgerungen haben, galt ausländischen Beobachtern als "Zeitenwende".

*Weiterlesen unter:*

<http://www.aleatorische-demokratie.de/citizens-assembly-so-viel-zustimmung-macht-skeptisch/>

### === Literatur ===

#### + Erich Visotschnig: Nicht über unsere Köpfe -

Wie ein neues Wahlsystem die Demokratie retten kann. In diesem Buch stellt Visotschnig das langjährig erprobte "Systemische Konsensieren" vor. Er möchte zwar Wahlen nicht durch Auslosungen von Vertretern ersetzen, seine Überlegungen sind aber sehr hilfreich für Entscheidungsprozesse innerhalb geloster Gruppen. Denn dass die klassische Mehrheitsabstimmung zu viel Verdruss, ja oft sogar zu Ergebnissen führt, die die Mehrheit gar nicht gewollt hat, sollte sattem bekannt sein. Visotschnig, wiewohl Mathematiker, erklärt an sehr anschaulichen Beispielen, wie bessere Entscheidungen getroffen werden können. Oder um es selbstkritisch für die "PZ-Community" zu sagen: Mit Klebepunkten allein ist noch keine Demokratie erreicht.

*Erich Visotschnig:*

*Nicht über unsere Köpfe*

*Wie ein neues Wahlsystem die Demokratie retten kann*

*ISBN 978-3-96238-021-2, 196 Seiten, oekom verlag, München 2018, Preis: 20,00 €*

<https://www.nicht-ueber-unsere-koepfe.eu/>

#### + Lars Holtkamp: Der Parteienstreit. Probleme und Reformen der Parteiendemokratie

"Das Narrativ in Lars Holtkamps Buch „Der Parteienstreit“ ist eindeutig: Während die überwältigende Mehrheit der deutschen Parteienwissenschaft mit dem Status quo zufrieden ist, erweist sich der Zustand der Parteiendemokratie als desaströs. [...] Zumeist wird allerdings jede Parteienkritik als demokratiegefährdend gebrandmarkt." Eine Rezension von Daniel Hellmann.

<https://www.pw-portal.de/demokratie-gestalten-zum-verhaeltnis-von-repraesentation-und-partizipation/40821-der-parteienstreit>

+ **Citizens' chambers**: towards an activism of selection by lot. [Original-Abstract: Sortition would address the yawning deliberative deficit and weaken many of the pathways by which polarisation, cronyism and party influence occurs, says Nicholas Gruen.] in: The Mandarin (Australien), 5.12.2018  
<https://www.themandarin.com.au/102232-citizens-chambers-towards-an-activism-of-selection-by-lot/>

+ **Timo Rieg: Repräsentative Bürgervoten dank Teilnehmer-Auslosung**  
Bevor demnächst der dritte Band "Kursbuch Bürgerbeteiligung" erscheint, in dem weitere Überlegungen zum Losverfahren folgen, hier der Hinweis auf einen Aufsatz aus Band 2:  
<https://www.lokale-demokratie.de/modell/repraesentative-buergervoten-dank-teilnehmer-auslosung/>

+ **Ute Scheub: Demokratie - die Unvollendete**  
Bereits aus dem letzten Jahr, wegen seiner kostenfreien Verfügbarkeit als pdf hier aber nochmals erwähnt. Auf Losverfahren geht sie ausführlich ein.  
[https://www.mehr-demokratie.de/fileadmin/pdf/2017-06-15\\_Demokratie\\_Die\\_Unvollendete.pdf](https://www.mehr-demokratie.de/fileadmin/pdf/2017-06-15_Demokratie_Die_Unvollendete.pdf)

+ **Leitlinien für gute Bürgerbeteiligung**  
Das Bundesumweltministerium hat Leitlinien zur Bürgerbeteiligung zum Bestandteil seiner Geschäftsordnung gemacht. Bericht und Download:  
<https://www.ifok.de/news/4200>

=== P a n o r a m a ===

### **Expertenkommission Demokratie**

Immer wieder wird von Bürgerbeteiligungs- und Demokratiereform-Aktivisten auf den Koalitionsvertrag von Union und SPD verwiesen, in welchem eine Kommission zur Demokratiereform angekündigt wird (Abschnitt „XIII. Zusammenhalt und Erneuerung – Demokratie beleben“, Zeile 7727). Bis heute gibt es diese Kommission nicht, und alle Bemühungen, Transparenz in das Vorhaben zu bringen, sind bisher gescheitert. So hatte die Partei "Die Linke" zehn detaillierte Fragen dazu gestellt, die die Bundesregierung am 10. August 2018 wie folgt beantwortete:

"Die Fragen 1 bis 10 werden zusammen beantwortet. Die Bundesregierung hat mit den notwendigen organisatorischen und inhaltlichen Vorarbeiten zur Einsetzung der Expertenkommission begonnen. Die gestellten zehn Fragen veranschaulichen, wie viele Aspekte hierbei zu berücksichtigen sind. Die Vorarbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Sobald diese abgeschlossen sind und ein Einvernehmen innerhalb der Bundesregierung hergestellt wurde, wird der Bundestag angemessen beteiligt, da es sich bei diesem Thema um ein Anliegen handelt, das vor allem auch den Bundestag betrifft. Darüber hinaus setzt die Bundesregierung ihre erfolgreichen Instrumente der Partizipation von Bürgerinnen und Bürgern im demokratischen Willensbildungsprozess und den Austausch mit den zivilgesellschaftlichen Akteuren fort."

**Angebunden wird die Expertenkommission für Bürgerbeteiligung und Zivilgesellschaft** bei den Bundesministerien des Innern und der Justiz, teilt die Bundesregierung zu einer weiteren Anfrage mit. Die Zusammensetzung der Kommission, Kriterien für "Expertenstatus" und die Beteiligung des Parlaments seien noch nicht entschieden.

Anfrage und Antwort 1:  
<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/038/1903843.pdf>

Anfrage und Antwort 2:

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/079/1907972.pdf>

Koalitionsvertrag:

[https://www.cdu.de/system/tdf/media/dokumente/koalitionsvertrag\\_2018.pdf?file=1](https://www.cdu.de/system/tdf/media/dokumente/koalitionsvertrag_2018.pdf?file=1)

+ **Hans Lietzmann**, Politikwissenschaftler an der Uni Wuppertal, hat bei einer Anhörung im Innenausschuss des Bundestages für Beratung durch ausgeloste Bürger geworben.

<https://www.rundschau-online.de/politik/beteiligung-per-volksentscheid-koalition-oeffnet-tuer-fuer-mehr-direkte-demokratie-32247682>

+ Im Podcast "Ab 21" von Deutschlandfunk Nova war Auslosung als Beteiligungsmodell Thema. Gesprächspartner waren Katharina Liesenberg, Mitgründerin der Demokratie-Initiativen "Mehr als Wählen" und Mark Wallenfels, Mitgründer des Sozialunternehmens Bürgerpolitik.org

<https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/buergerbeteiligung-die-zukunft-mitgestalten>

+ "Was ist ein Gipfel, und wie viele Arten von Gipfeln gibt es für die Bundesregierung?" Das möchte die FDP gerne wissen. Ach, was wäre parlamentarische "Oppositionsarbeit" ohne das Instrument der Kleinen Anfragen an die Regierung. Die ehemalige Bundeskanzlermacher- und heutige Spaßpartei hat sich ganze 51 Fragen rund um den Gipfel-Begriff ausgedacht. Denn, Zitat aus der FDP-Vorrede: "In der noch jungen 19. Legislaturperiode schauen wir nach u. a. dem Wohngipfel, dem Mobilfunkgipfel, dem Lokalmedien-Gipfel und vier Dieseligipfeln auf eine ganze Reihe von Gipfeln der Bundesregierung auf nationaler Ebene zurück. Bereits heute sehen wir mit dem Digitalgipfel, dem nächsten Dieseligipfel und dem für Januar 2019 angekündigten Strompreis-Gipfel einer sicher nicht abschließenden Kette weiterer Gipfel entgegen."

Da kann man schon mal fragen (Nr. 17):

"Wie hat sich, zum Vergleich, die Zahl der von der Bundesregierung veranstalteten Gipfeln seit der Wiedervereinigung in absoluten Zahlen sowie dargestellt als Gipfel pro Monat entwickelt?"

Alle Fragen - bis Redaktionsschluss aber noch keine Antworten:

<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/19/067/1906764.pdf>

+ **Provokation**: "Einen Vorteil an Sachkompetenz kann die Demokratie kaum für sich beanspruchen. Behörden in Autokratien können ebenso ineffektiv arbeiten wie unter gewählten Regierungen. Die Ausbeutung der Bevölkerung zugunsten des Steuerstaates kann in Demokratien höher liegen, da die Machtelite sich Zustimmung von der kostspieligen Versorgung einzelner Gruppen erhofft." Schreibt Wolfgang Sofsky in der Neuen Zürcher Zeitung. "Denn Demokratie ist am Ende Oligarchie."

<https://www.nzz.ch/feuilleton/demokratie-ist-am-ende-oligarchie-die-eliten-halten-sie-auf-kurs-ld.1459785>

+ **Alles längst klar?** Ja, was David Van Reybrouck in seinem Vortrag beim Hannah Arendt Center vor einem Jahr gesagt hat, kennen die Leser dieses Newsletters sicherlich längst. Doch gerade die Fragen aus dem Publikum sind interessant - da ist nämlich längst noch nicht alles klar, obwohl aleatorische Demokratie (Sortition) in den USA schon viel länger publik ist als in Deutschland. Diskussion bereits ab Minute 20:

<https://www.youtube.com/watch?v=iRQ9PCK69Z0>

+ **Bonbon**: #Flugscham und andere Doppelmoral-Probleme

[https://www.deutschlandfunkkultur.de/alles-wissen-nichts-aendern-flugscham-und-andere.1005.de.html?dram:article\\_id=434553](https://www.deutschlandfunkkultur.de/alles-wissen-nichts-aendern-flugscham-und-andere.1005.de.html?dram:article_id=434553)

### === Impressum ===

Der Newsletter Aleatorische-Demokratie.de wird herausgegeben von  
Dipl.-Journ. Dipl.-Biol. Timo Rieg, Journalistenbüro.COM, Postfach 102004, 44720 Bochum,  
Tel: 0234.6060634

Abo: <http://www.aleatorische-demokratie.de/newsletter/>

Zu den möglichst regelmäßig ausgewerteten Quellen für diesen Newsletter gehören:

Equality by lot (Blog), Mehr Demokratie e.V., Partizipendium.de

(aktuelle Meldungen dieser Quellen auch auf: <http://www.aleatorische-demokratie.de/news/> )

Pressespiegel "Mehr Demokratie" <https://www.mehr-demokratie.de/presse/presseschau/>

Netzwerk Bürgerbeteiligung <https://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de>

Bundesnetzwerk bürgerschaftliches Engagement <https://www.b-b-e.de/>

Berlin Institut für Partizipation <https://www.bipar.de/>